

**Geschäftsjahr 1909:** Das wirtschaftl. Ergebnis hat sich bei dem anhaltenden Tiefstande der Kupfer- u. Silberpreise im J. 1909 fast ebenso ungünstig gestaltet wie im J. 1908. Die durchschnittlichen Verkaufspreise sind sogar noch hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben u. zwar bei Raffinadkupfer um M. 24.47 pro to, bei Silber um M. 1.74 pro kg. Dieser Preisausfall allein bedeutete für den Absatz in 1909 eine Minder-Einnahme von etwa M. 647 000. Der im 4. Quartal des Jahres 1909 ausgebrochene Bergarbeiterstreik hat das wirtschaftliche Ergebnis natürlich ebenfalls, aber doch nur unwesentlich, u. zwar insoweit beeinflusst, als der reduzierten Minderförder. während der Streikzeit relativ höhere Bergbaukosten gegenüberstanden. Im übrigen hat die Raffinad-Produktion keine Einbuße erlitten, weil die Hüttenbetriebe durch den Streik nur in ganz geringem Masse in Mitleidenschaft gezogen und reichliche Vorräte an Zwischenprodukten vorhanden waren, welche zur Auarbeit. gelangen konnten. Nur durch allseitige Steiger. der Leistungen u. tunlichste Ersparnisse in den Betrieben war es möglich, diese schwierigen Preis- u. Arbeitsverhältnisse einigermaßen auszugleichen u. damit zu erreichen, dass nach den notwendigen Abschreib. noch ein kleiner Gewinn von M. 90 745 verblieb, der inkl. des Vortrages aus 1908 (M. 831 859) auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Für 1909 gelangte also auch keine Ausbeute zur Verteilung. In dem neuen Kupfer- u. Messingwerk bei Hettstedt ist seit Anfang August 1909 der Betrieb aufgenommen worden. Der Generaltag v. 3./8. 1909 ermächtigte die Deputation, folgende Felder der Gew. zu veräußern: das Braunkohlenfeld Louise bei Pritzschna sowie 3 Steinkohlenfelder bei Ilfeld am Harz. Für das erstgenannte Feld ist die Erschliess. u. Verwert. gemeinsam mit einem anderen Werke in Aussicht genommen, während die Steinkohlenfelder bei Ilfeld direkt veräußert werden sollen. Es schweben darüber Verhandlungen.

**Geschäftsjahr 1910:** Bei dem anhaltenden Tiefstande der Kupfer- u. Silberpreise im Jahre 1910 hat sich das wirtschaftliche Ergebnis der Kupferschiefer-Berg- u. Hüttenwerke wiederum wenig ungünstig gestaltet. Für Raffinadkupfer ist 1910 sogar noch ein weiterer Rückgang des durchschnittl. Verkaufspreises um M. 27.45 pro t eingetreten. Dieser Preisausfall bedeutet wiederum eine Mindereinnahme von etwa M. 577 000. Durch eine mässige Bessergestalt. des Silberverkaufspreises (um M. 2.92 pro kg) ist der Ausfall nur teilweise gedeckt worden.

Die Gew.-Vers. vom 23./5. 1911 beschloss Errichtung einer zweiten Chlorkaliumfabrik, u. zwar östlich von der Krughütte bei Eisleben. Der Bau dieser Fabrik ist erforderlich, um die auf dem neuen, der Gew. gehörenden Kaliwerke gewonnenen Salze verarbeiten zu können. Die Kosten der Anlage sind auf M. 1 800 000 veranschlagt. Die gleiche Gew.-Vers. beschloss die Aufschliess. der der Gew. gehörigen 14 Steinkohlenfelder in Hamm i. W. Auf Veranlass. der Verwalt. sind in der Nähe der der Gew. gehörenden Steinkohlenfelder Bohrungen vorgenommen und hierbei günstige Bodenverhältnisse festgestellt worden. Etwa 800 Morgen günstig gelegenes Land hat sich die Gew. zu angemessenen Preisen bereits gesichert. Für den Bau einer Doppelschachtanlage einschl. Kokerei, Einricht. zur Gewinnung von Nebenprodukten, Arbeiterkolonie u. allem sonst. Zubehör wird ein Betrag von insgesamt M. 20 000 000 erforderlich sein, dessen Verwendung sich aber mit dem Fortschreiten der Bauanlagen auf eine Reihe von Jahren verteilt. Zur Bestreitung des nächstliegenden Aufwandes (Kosten für Grunderwerb u. Schachtabteufen) sind M. 6 000 000 nötig. Zur Beschaff. der Mittel für diese Neuanlagen wurde die Aufnahme einer Anleihe von M. 15 000 000 beschlossen, die sukzessive begeben werden soll (siehe unten bei Anleihen).

**Geschäftsjahr 1911:** Wenn auch gegen Schluss des J. 1911 eine Besserung in dem Kupfer- u. Silberpreise eingetreten ist, so zeigte der durchschnittliche Verkaufspreis für beide Metalle im J. 1911 doch einen weiteren Rückgang. Es betrug bei Raffinadkupfer der Mindere Erlös pro t M. 33.90 u. bei Silber pro kg 31 Pf. Dieser Preisausfall bedeutet also insgesamt wiederum eine Mindereinnahme von etwa M. 727 000 gegen das Vorj. Wenn trotzdem für die beiden Hauptprodukte das finanzielle Ergebnis sich wesentlich günstiger stellte als im Vorj., so sieht die Gew. hierin einen erfreulichen Erfolg der in den letzten J. zur Durchführ. gebrachten Verwalt.-Massnahmen für eine rationellere Wirtschaftsführ. in den Betrieben.

Kohlenförderung des Steinkohlenwerks bei Langendreer 1894—1911: 291 786, 312 652, 299 086, 307 818, 287 502, 285 451, 313 293, 336 412, 361 421, 394 905, 449 019, 444 973, 479 971, 468 639, 472 392, 487 910, 498 130, 515 704 t. Beteiligt. im Kohlensyndikat 300 000 t.

**Produktion** der Koks-Anstalten in Westfalen 1894—1911: 138 488, 138 343, 137 905, 139 363, 133 169, 135 019, 138 027, 167 066, 181 875, 193 592, 190 306, 178 974, 190 676, 207 040, 227 635, 226 947, 224 286, 224 759 t.

**Produktion** der Ziegelei in Wansleben an Mauersteinen. Pflasterplatten u. Drainröhren 1898—1911: 7 442 753, 7 892 600, 7 927 400, 8 772 460, 8 189 720, 8 319 500, 8 335 255, 7 993 685, 8 470 030, 9 859 515, 8 739 825, 8 347 523, 10 064 875, 8 467 825 Stck.

**Förderung** des Kalisalzbergwerks an Carnallit 1903—1911: 694 375, 818 097, 909 961, 900 522, 913 963, 874 340, 851 723, 663 719, 899 365 dz.

**Produktion der Chlorkaliumfabrik:**

	1907	1908	1909	1910	1911
Verarbeitet Carnallit . . . . .	dz 906 276	837 084	850 527	1 122 360	1 295 136
Daraus hergestellt, umgerech.:					
auf 80% Chlorkalium . . . . .	93 396	90 925	81 749	86 093	66 794
schwefelsaures Kali . . . . .	15 179	11 314	14 598	26 722	26 198
Düngesalz . . . . .	34 081	32 856	40 027	59 053	44 893
38% Kalidünger . . . . .	4 510	4 133	3 307	6 595	5 375